

CKI, Die Bildung der Grenze zwischen dem Deutschordensland Preußen und dem Herzogtum Masowien in den Jahren 1343–1422 (S. 136–151, 3 Abb.), gibt einen quellennahen chronologischen Überblick, der einer sprachlichen Bearbeitung bedürft hätte. – Joern-Martin BECKER / Doris BULACH / Ulrich MÜLLER, Wissenstransfer, Integration und Ausgrenzungen im Handwerk der südlichen Ostseeküste und Brandenburgs (S. 215–242, 4 Abb.), behandeln aus historischer, archäologischer und slavistischer Sicht die Frage, wie sich die deutsche Zuwanderung seit dem 12./13. Jh. auf die Erscheinungsformen und Techniken handwerklicher Produktion ausgewirkt hat. – Romedio SCHMITZ-ESSER, Ein Beispiel für Grenzüberschreitung im 12. Jahrhundert: Arnold von Brescia (S. 243–255), meint mit der Titelformulierung „Arnolds Reise- und Predigtätigkeit“ (S. 251) nördlich der Alpen nach seiner Verurteilung auf dem Zweiten Laterankonzil 1139 (bis mindestens Ende 1143) und vermutet einen Einfluß Abaelards auf sein späteres Auftreten in Rom. – Felicitas SCHMIEDER, Die Welt des *Codex Cumanicus*. Außereuropäische Kontexte lateinisch-christlicher Sprachgrenzüberwindungen (S. 285–294), verweist zunächst auf die „lexikalische Kultur“ (S. 285), die sich im 13./14. Jh. unter mongolischer Herrschaft in ganz Asien ausbreitete, und würdigt vor diesem Hintergrund die in der Bibl. Marciana in Venedig aufbewahrte Hs. (von 1330), die ein lateinisch-persisch-kumanisches Wörterbuch mit Texten für den Gebrauch von Kaufleuten bzw. Missionaren verbindet. – Ortrun RIHA, Nächstenliebe und Ausgrenzung. Aussatz als soziale Krankheit im Mittelalter (S. 400–413), unterrichtet konzis und mit wertvollen Literaturangaben über den Umgang des MA mit Lepra und Leprosen. – Folker REICHERT, Der eiserne Sarg des Propheten. Doppelte Grenzen im Islambild des Mittelalters (S. 453–469, 5 Abb.), eine gekürzte Fassung des DA 62, 695 angezeigten Aufsatzes. – Am Schluß findet sich ein Register der Personennamen. R. S.

Sacred and Secular in Medieval and Early Modern Cultures. New Essays, ed. by Lawrence BESSERMAN (The New Middle Ages) New York u. a. 2006, Palgrave Macmillan, XVIII u. 238 S., ISBN 1-4039-6732-6, GBP 39,90. – Eher in den Randbereich des Interessenspektrums dieser Zs. gehört der hier anzuzeigende Band, der einem „two-year faculty-student interdisciplinary seminar“ und zwei Tagungen (aus den Jahren 2000 bis 2002) an der Hebrew University in Jerusalem zu verdanken ist. Er konzentriert sich auf altenglische Dichtung, Troubadour-Lyrik, Romane des 12. Jh., mittelenglische Lyrik, das Werk „of the Pearl-poet, Luther and Shakespeare“, aber auch auf die Gregorianische Reform. Insoweit mag im Folgenden bis auf wenige Ausnahmen die Nennung des Titels genügen. – Lawrence BESSERMAN, Introduction: Sacred and Secular in Medieval and Early Modern Cultures: Issues and Approaches (S. 1–15), erörtert Erscheinungsformen des Heiligen von der Hebräischen Bibel über das Neue Testament, die griechische und römische Antike und das MA bis in die Neuere Zeit und damit zusammenhängende methodologische Fragen. – Cyril ASLANOW, The Imitation of Hagiographic Formulars in Occitanian *Vidas* (Lives of the Troubadours) (S. 19–27), macht u. a. auf den Einfluß der *Legenda aurea* des Jakobus von Voragine aufmerksam. – Thomas G. DUNCAN, „Quid Hinieldus cum Christo?“. The Secular Expression of the Sacred in Old and Middle English Lyrics (S. 29–46). – Alan J. FLETCHER,